

Literarisches Centralblatt für Deutschland.

(Z³¹⁸)

(Begründet 1850 von Friedrich Zarncke.)

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur Professor Dr. Ed. Zarncke.

Verlegt von Eduard Avenarius in Leipzig.

Das **Literarische Centralblatt**, das **älteste, angesehenste und verbreitetste kritische Blatt Deutschlands**, giebt ein

treues Bild der gesamten Litteratur, sowie des geistigen Lebens im deutschen Sprachgebiete

und bietet seinen Lesern wöchentlich:

1. Eine reichhaltige **kritische Ueberschau** über Erscheinungen der deutschen Litteratur **auf allen Gebieten** und über hervorragende Werke des Auslandes, **i. J. 1898 ca. 1800 Bücherbesprechungen**. — 2. Die Angabe des **Inhalts der wissenschaftlichen**, sowie der **wichtigeren belletristischen** deutschen und einiger besonders wichtigen ausländischen **Zeitschriften, zus. über 400 Zeitschriften**. — 3. Einen **Ueberblick** über die hauptsächlichsten ausführlicheren **Rezensionen**. — 4. Reichhaltige **bibliographische** und **wissenschaftliche Nachrichten**. — 5. Eine Uebersicht über die **Universitätschriften** und **Dissertationen**, sowie über die **Schulprogramme**. — 6. Reichhaltige **Nachrichten aus der Gelehrtenwelt** und anderes mehr.

Das **Literarische Centralblatt** erscheint jeden Sonnabend, mindestens zwei Bogen gr. 4^o stark, und kostet pro Quartal 7 M 50 S ord., 5 M 65 S netto. — **Der Jahrgang 1898 ist XLIV, 2070 Spalten stark**. Ein Vergleich der Spalten-, Zeilen- und Silbenzahlen mit denen anderer Blätter giebt erst von dem Umfange des Blattes den richtigen Begriff.

Obwohl im Laufe der Jahre nach dem Muster des Liter. Centralblattes eine ganze Anzahl moderner Litteraturblätter entstanden sind, hat das Liter. Centralblatt nicht nur seine führende Stellung bewahrt, sondern ist **in stetem Fortschreiten** begriffen. Die garantierte Auflage beträgt z. Zt. **1250 Exemplare**, von denen nur sehr wenige auf Lager bleiben; infolge von Nachbestellungen sind die meisten Jahrgänge unkomplett.

Inserate kosten die 3gespaltene Petitzeile nur 20 S; das **Literarische Centralblatt** ist daher in Anbetracht der Höhe seiner Auflage und Verbreitung das **beste und billigste Insertionsorgan**.

Ein vollständiges **Verzeichnis der Mitarbeiter**, deren das **Literarische Centralblatt** weit über **1000** zählt, unter denen sich die hervorragendsten Gelehrten aller Disziplinen finden, wird von Zeit zu Zeit veröffentlicht; das nächste Verzeichnis erscheint Anfang 1900.

„Das 1850 vom Vater des derzeitigen Herausgebers begründete Literarische Centralblatt, von dessen 48. Jahrgang nunmehr das erste Vierteljahr abgeschlossen ist, hat auch in dem betreffenden Vierteljahr ein übersichtliches Gesamtbild der wissenschaftlichen Arbeit unseres Volkes versprochenemassen geboten. Die Wochenschrift zeichnet sich nach wie vor durch ihre vornehme, unparteiische Haltung aus und hat ihren alten guten Ruf als das erste und angesehenste deutsche kritische Organ zu behaupten gewußt bis zum heutigen Tage. . . . das in seiner jetzigen Gestalt noch viel mehr bietet, als bisher und daher der Beachtung aller Gebildeten warm empfohlen zu werden verdient.“

(Wissenschaftl. Beilage der „Leipziger Zeitung“ 1897, Nr. 44.)

Was **Heinrich von Treitschke** beim Erscheinen der Schlußnummer des 25. Bandes (Preuß. Jahrbuch 1875, Januarheft) sagen konnte: es sei „**das einzige deutsche Blatt, das dem Gelehrten ein vollständiges und gewissenhaftes Bild giebt von dem Bestande unserer wissenschaftlichen Litteratur**“, gilt noch heute, nur daß das „Literarische Centralblatt“ jetzt auch

alle Zweige der schönen Litteratur

in den Bereich seiner Thätigkeit gezogen hat.

Firmen, die bisher auf die „Blätter für litterarische Unterhaltung“ Abonnenten hatten, finden im Literarischen Centralblatt den passendsten Ersatz.

Bei Aussicht auf Erfolg bitte ich Probenummern zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 1. Januar 1899.

Eduard Avenarius.